



Konzentriert durchsiebt der vierjährige Mika Sand nach kleinsten Plastikteilchen. Er macht bei der Müllsammelaktion am Elbstrand mit.

FOTO: AGNES FORSTHUBER

Kinder machen Elbstrand sauber

OEVELGÖNNE. Der vierjährige Mika sitzt auf dem Elbstrand. In seiner rechten Hand hält er ein Teesieb voller Sand, das er leicht hin und her bewegt. Konzentriert schaut er zu, wie der Sand aus dem Sieb rieselt. Was aussieht wie ein sommerliches Spielvergnügen, hat einen ernsten Hintergrund: Mika gehörte zu den 60 Kindern, die trotz Nieselregens Plastikmüll vom Elbstrand sammelten.

Rotes Stirnband, Handschuhe, recycelbarer Müllsack und kleines Sieb: Damit eingedeckt schwärmten die Kinder von der Himmelsleiter aus in Richtung Museumshafen.

Auf den ersten Blick schien der Sand sauber zu sein. Doch beim leichten Umgraben blitzten farbige Teilchen in türkis oder orange zwischen den

Sandkörnern hervor, manche von ihnen nur zwei Millimeter groß. Das waren abgesplitterte Mikroplastikteilchen.

Ihre unerwarteten Funde erkärten den Kindern zwei ehrenamtlichen Mitarbeiter der Organisation „Live to Love“, die zum Müllsammeln eingeladen hatte.

Außerdem erfuhren die jungen Müllsammler, warum winzige Plastikteilchen nicht nur am Strand, sondern auch in Lebensmitteln, wie beispielsweise in Fischen und im Honig, gefunden wurden. Das bringt Fiets zum Nachdenken: „Warum essen dann Erwachsene so gern Muscheln?“, fragt er sich.

Insgesamt sammelten die Kinder und Jugendlichen an diesem Tag mehr als 40 Kilogramm Müll, davon allein 2,3 Kilogramm Mikroplastik. KI